

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 50

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Delsberg

Die wackeren Tränengas-Gendarmen, die vor einigen Wochen den südlichen gegen den nördlichen Jura verteidigten, wurden vom Organ der jurassischen Separatisten «eine wahre teutonische Brigade» geheißen, «Roboter, nur gutturalen Schreien gehorchend, bewaffnete und behelmte grobe Kerle». Die Berner Polizisten wird das kaum beeindrucken. Die sind nicht nur behemt, sondern unter dem Helm auch noch bebernerschädel.

Genf

An der diesjährigen Genfer Escalade-Feier lockerte eine Fasnachtsclique aus Basel die Strenge der historischen Feier auf. Bravo! Darob wollen wir Genfer aber nicht vergessen, daß vor einigen Jahren auch ganz gelungene einheimische Maskengruppen sich in unseren Straßen produzierten – in Straßen allerdings, die unbegreiflicherweise auch dem Verkehr geöffnet waren. Dann verbot der Staatsrat den Fasnachtsbetrieb, weil Automobilisten belästigt und Vehikel beschädigt wurden. Vielleicht brachten es die Basler jetzt dem Genfer Staatsrat bei, wie man mit Maskentreiben und Stadtverkehr umgeht ...

Aargau

Frauen sind wählbar als Mitglieder der Gemeindesteuerkommissionen – heißt es im Entwurf zum neuen Steuergesetz. Bei der ersten Beratung im Großen Rat hat dies nicht allen Volksvertretern gefallen. Mit 114 gegen 32 Stimmen sind die Frauen aber doch ehrenvoll als mögliche Steuerkommissionärinnen erklärt worden. Die Minderheit soll aus ganz *«nobler»* Ueberlegung dagegen gestimmt haben: Sie wollten die Frauen auch beim Zahlen außerhalb der schnöden Geld- und

Steuersache halten. (Wer dies nicht glaubt, muß trotzdem Steuern bezahlen.)

Ständerat

Am 1. Dezember genehmigte der Ständerat das Rekordbudget 1966 mit 28:0 Stimmen. Bei einer derart wichtigen Abstimmung, wo es um Milliarden ging (der Ausgabenplan des EMD sieht allein 8,3 Milliarden vor), waren von 44 Mitgliedern ganze 28 anwesend ...! Die Herren vom Stöckli machten woanders ihr Höckli.

Zürich

Die Sozialdemokraten verlangen als stärkste Stadtzürcherische Partei den Sitz des Stadtpräsidenten und ziehen mit Stadtrat Maurer, dem Vorsteher der städtischen Finanzen und leeren Kassen, in den Wahlkampf. – Stadtrat Maurer, der auf sein Banner die Devise «Hinauf mit dem Steuerfuß», geschrieben hat, dürfte ungleich mutiger sein, als sein Rivale, der seinen Wählern das Dunkle vom hellen Uetliberg herunter verspricht.

Wahlqualen

Die Nationalratsfraktion der Unabhängigen hat eine Kommission beauftragt, neue Wege für die Bundesratswahl zu studieren. Dem im Volk herrschenden Unbehagen über das veraltete Wahlverfahren werde nicht Rechnung getragen und einfach nach Parteiproportz vorgegangen. – Trotzdem ist es unwahr-

scheinlich, daß in den Migrosmärkten künftig Bundesratskandidaten am Lager gehalten werden.

Deutschland

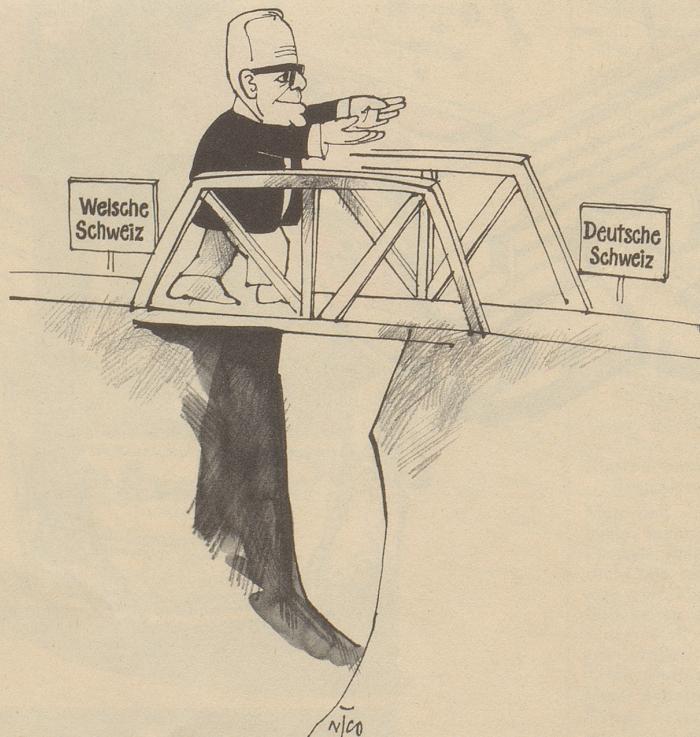
In Deutschland wird die Frage erörtert, ob man dem Atomclub beitreten solle, und die Amerikaner wollen westdeutsche Flugzeuge mit Atombomben dotieren. He ja, warum soll man den Deutschen auch keine Atombomben geben, wo doch jedes Kind weiß, daß es in so einem Volke nie, nie jemanden geben könnte, der damit zu spielen anfinge ...

Mailand

Vor dem Mailänder Gerichtshof begann der Prozeß um die Internationale Balzan-Stiftung, die schon das öfteren zu reden und vor allem zu schreiben Anlaß gegeben hat. Angeklagt ist unter anderm auch die Schweizerische Eidgenossenschaft. – «Es können die Frömmsten nicht im Frieden leben, wenn es den bösen Balzan-Friedenspreis Verteilern nicht gefällt!»

Wahlslogan

Während den turbulenten Präsidentschaftswahlen in Frankreich wurden die Gaullisten auch mit folgender Feststellung unter Beschluß genommen: Sind Sie intelligent und Gaullist, dann sind Sie nicht aufrichtig. Sind Sie aufrichtig und Gaullist, dann sind Sie nicht intelligent. Sind Sie aber intelligent und aufrichtig, dann sind Sie nicht Gaullist.



Der Waadtländer Pierre Graber wird Nationalratspräsident für 1965/66

Ein welscher Graber — aber kein deutsch-welscher Graben!



■ Bildhauer Giacometti Ehrendoktor der Uni Bern. Weil er Bilder haut oder weil Zürich auf seine Bilder haute?

■ Bundesratswahl: Der rechte Mann aus dem rechten Kanton mit der rechten Muttersprache aus der rechten Partei am Platz.

■ Finanzaffären in Zürich: Tief an Stapis, Hoch an Staplern.

■ Französischer Satellit auf der Umlaufbahn: De Gaulles große Erzwungenschaft!

■ Schweiz in Fußball-WM-Endrunde dank Albanien. Mao, mao ... Dä

Poesie

Eine Amsterdamer Vereinigung hatte ihre Basler Geschäftsfreunde zu einem Filmabend eingeladen, an dem der Herr Direktor aus Holland das freundschaftliche Verhältnis über die Grenzen und Distanzen hinweg pries. In Versen, die sogar eine Elsa von Grindelstein erlassen lassen müssen, was zwei Zeilen beweisen mögen:

*Was bringt uns Brüder kleiner Völker so nah?
Das ist Ihr und unser rheinischer Papa!*

Wochenspot(t)s

Eine kürzlich getroffene «Verordnung über die Mannschafts-Ausrüstung» in unserer Armee wird es den Soldaten inskünftig erlauben, mehr Gratishemden zu fassen als bisher. Den Waffenrock will man nicht eleganter schneiden, dafür gibt es mehr Hemden! Das beweist, daß dem EMD das Hemd näher liegt als der Rock!

*

An den Weltmeisterschaften der Barmixer in Buenos Aires wurde ein Schweizer Zweiter, hinter einem Argentinier. Natürlich hat es so ein Barmixer leicht, bei internationalen Wettkämpfen für sein Land Ehre einzulegen. Er ist im Gegensatz zu anderen Sportlern durch den Umstand begünstigt, daß die Bar für ihn wirklich sein Arbeits- und Übungsplatz ist.

*

Die eidgenössische Kommission für Raumfragen besprach den Abschuß von schweizerischen Forschungsraketen. Ja haben wir denn in dieser Sparte Nachwuchs und Zukunft, wir, die wir es unseren Kindern seit Jahren verbieten, am 1. August Raketen abzuschießen?